

# Ein „Mundwerker“ als Märchenerzähler

Schichtenseminar mit Michael Klute und Waldpädagogin Karin Furlinger für groß und klein

Einilde Schreiber

**Kirchen.** Es ist eine Kunst, Geschichten- und Märchen Kindern und Erwachsenen vorzutragen. Es geht, zeigte sich bei dem Seminar mitten im Wald. Fantasie und Kreativität vermögen die Wunderdinge zu vollbringen. Doch dafür muss in der heutigen Zeit oft erst Raum und Rahmen geboten werden. Geschichten und Märchen müssen immer von Computerspielen und Fernsehern weichen. Wie gut, wenn es Menschen gibt, mit Worten spielen können. Mit dem „Mundwerker“ Michael Klute konnte ein Seminar gewonnen werden, um gemeinsam mit der Organisatorin Karin Furlinger auf dieses unebene Gelände des Geschichtenerzählens zurück zu greifen. Kindern die Chance gegeben, dies zu erleben zu dürfen.

Michael Klute vereint gebündeltes Wissen und in sich. Er liefert seine originellen Momente und die geschichtssprechende Impulse, die nachahmen auffordern. Die Waldpädagogin sehr wertvoll. Das Seminar hatten das Ehepaar Furlinger, Veranstalter war der Kindergartenbeirat „Die Waldkinder“ in Kooperation mit dem katholischen Erwachsenenbildungsausschuss Landkreis mit regionaler Unterstützung an die Kindergärten.

Das Seminar konnte witterungsbedingt das spannende Seminar wie vorgesehen im „Garten-



Ein „Mundwerker“ mit Mimik und Ausstrahlung: Michael Klute

schau-Vogelneest“ durchgeführt werden. So trafen sich Eltern, Kinder, Michael Klute und das Team im VdK-Hotel zur Begrüßung aller Teilnehmer. Die Erwachsenen blieben beim Mundwerker Klute. Die Kinder begaben sich, mit der Waldpädagogin Karin Furlinger, Kerstin Fichtner und Maria Nigl, in die sommerliche Natur, auf einen Ausflug in den nahe gelegenen Zauberwald, um Zauber- und Hexendinge für einen benötigten Zauberstab zu sammeln.

Zwischenzeitlich bewies der Mundwerker sein Talent als Geschichtenerzähler und Musiker. Auf Musikinstrumenten wie einem Blechblatt, einer Geigenseite oder dem „Böhmischen Bock“ (schon vor 300 Jahren bekannt) zeigte er, wie einfach es oft ist, durch „andersartige“ Musikinstrumente das Interesse der Kinder und Erwach-



Die Kinder waren im „Zauberwald“ und auf Wiesen unterwegs, um Bestandteile für den Hexenzauberstab zu sammeln. – Fotos: Schreiber

senen zu wecken. Natürlich durften die Instrumente selbst ausprobiert werden. Zudem wurden die Erwachsenen vom Mundwerker Klute in die Mystik des Geschichtenerzählens eingeführt, um ein „Gespür“ für Geschichten und das richtige Erzählen zu bekommen.

Der Aufbau einer guten Geschichte sei mit einem „Menü“ zu vergleichen: Die Vorspeise soll Appetit auf mehr machen. Im Hauptgang wird in die Tiefe gegangen. Und das Dessert – leicht und locker. Beginnt man eine Geschichte einstimmend mit Musik, oder einem Lied, das jeder kennt – wird der Zuhörer so noch intensiver in die „Anderswelt“ der Geschichtenerzähler geholt. Körpersprache, Handbewegung, Gesten und vor allem Augenkontakt unterstreichen zudem jedes Wort einer Geschichte in seiner Intensität.

Klute selbst bedient sich eigener und überlieferter Geschichten und Erzählungen. Ändert diese je nach Situation oft so ab, dass vom Original nicht viel übrig bleibt – und erschafft so einen eigenen Charakter.

Nach dem Besuch im Wald fanden sich die Kinder in einem Nebenraum ein, um ihre gesammelten Schätze in einen Zauberstab umzuwandeln. Federn, Holzstückchen, Blumen, Kräuter – eben alles was sich im Zauberwald fand – wurde verwendet.

Dann kam der große Moment, der Zusammenführung: Geschichtenerzähler, Zauberstäbe und Hexenzauber. Und alle waren mehr als begeistert. „Geschichten sind sprechende Geschenke für die Zukunft unserer Kinder“, gab Mundwerker Michael Klute den begeisterten Seminarpartnern mit auf ihren Weg.